

Ergebnisprotokoll der Sitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg

Datum: 08.07.2020	Beginn: 14.00 Uhr	Ende: 16.25 Uhr	Ort: Altes Rathaus, Ratsdiele
Protokollführung: Frau Schüler (BG V)			
Teilnehmende:	Herr Bartels, Herr Günther, Frau Otte, Herr Raduly, Frau Kaminski, Herr Westphal, Herr Boeck, Frau Oelze, Frau Wachsmann, Herr Berkling, Herr Fritsch, Herr Häusler, Herr Schöll, Frau Brüning, Frau Milius, Herr Dr. Schmidt, Herr Hartmann, Frau Borris, Frau Möller, Frau Schüler sowie Gäste		
	Entschuldigt: Frau Pierau, Herr Dr. Peter, Herr Heyer		
Verteiler:	Seniorenbeirat	Öffentliche Sitzung	

Lfd. Nr.	Art *	Inhalt	Verantwortung	Termin/Anmerkung
1		<p>Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Vorsitzende Herr Bartels begrüßt die anwesenden Beirat*innen, die Vertreterinnen der Verwaltung sowie die Gäste. Er stellt mit 17 anwesenden ordentlichen Mitglieder*innen die Beschlussfähigkeit fest. Er teilt mit, dass Frau Buhr von der Pressestelle einige Fotos aus dem Sitzungsgeschehen schießen wird.</p>		
2		<p>Bestätigung der Tagesordnung</p> <p>Herr Bartels teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 8 vorgezogen werden muss, da die Beigeordnete Frau Borris einen nachfolgenden Termin wahrnehmen muss. Die Tagesordnung sowie die Verschiebung des Tagesordnungspunktes werden einstimmig bestätigt</p>		
3		<p>Beschlusskontrolle und Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 22.01.2020</p> <p>Die Niederschrift wird bestätigt.</p>		
4		<p>Offizielle Begrüßung und Gratulation der neuen Mitglieder*innen</p> <p>Mit der Drucksache 0043/20 wurden 7 neue Seniorenbeirat*innen bestellt. Aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie konnte keine vorherige Sitzung stattfinden, so dass die neuen Mitglieder*innen ihre Urkunde per Post erhalten haben.</p> <p>Der Vorsitzende und Frau Borris begrüßen die neuen Seniorenbeirat*innen, überreichen ihnen Blumen und wünschen ihnen alles Gute bei ihrer Arbeit und freuen sich auf die Zusammenarbeit.</p>		

5		<p>Gratulation zur Ernennung zum Ehrenstadtrat</p> <p>Herr Bartels gratuliert Herrn Boeck und Herrn Westphal zur Ernennung zum Ehrenstadtrat und zum Eintrag in das goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg.</p> <p>Frau Kaminski bedankt sich bei Frau Möller (Amt 50), die die Geschäftsführung des Seniorenbeirates abgeben wird, für die gute Zusammenarbeit in den letzten 10 Jahren und wünscht ihr bei ihren neuen Aufgaben alles Gute.</p>		
6		<p>Vorstellungsrunde</p> <p>Gemäß Drucksache 0043/20 ist der Seniorenbeirat auf 23 Mitglieder*innen angewachsen. Da sich noch nicht alle Seniorenbeirat*innen persönlich kennen, bittet der Vorsitzende darum, dass sich die Mitglieder*innen kurz vorstellen und berichten, wo sie ihre Schwerpunkte in ihrer Arbeit im Seniorenbeirat sehen.</p> <p>Frau Möller bedankt sich beim Seniorenbeirat für die gute Zusammenarbeit in den letzten 10 Jahren. Sie wird die Geschäftsführung des Seniorenbeirates abgeben, hofft aber auf ein baldiges Wiedersehen in anderen Arbeitsgruppen. Sie war seit der Gründung des Seniorenbeirates dabei und blickt auf die Arbeit und Erfahrungen aus 10 Jahren Geschäftsführung zurück. Sie wünscht dem neuen Seniorenbeirat eine weiterhin gute Zusammenarbeit und alles Gute für die Zukunft.</p> <p>Frau Schüler stellt sich ebenfalls vor. Sie hat Anfang Juni die Stelle als Koordinatorin für die Belange älterer Menschen bei der Stadt Magdeburg angetreten und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat. Im Zuge der Neustrukturierung wird sie die Geschäftsführung des Seniorenbeirates übernehmen. Ein Schwerpunkt ihrer Stelle ist die Netzwerkkoordination für das Netzwerk Gute Pflege und die neu zu gründende Arbeitsgruppe für die Belange älterer Menschen.</p>		
7		<p>Aktuelles aus der Verwaltung</p> <p>Frau Borris bringt freut sich, dass die Arbeit des Seniorenbeirates nun vorangeht. Sie berichtet, dass die Drucksache 0343/20 „Strukturen für die Belange älterer Menschen“ vom OB genehmigt wurde und stellt die neue Struktur vor. Es wird eine Arbeitsgruppe für die Belange älterer Menschen gegründet mit dem Ziel, mehr Transparenz im Gesamtsystem der Angebote für ältere Menschen in der Stadt zu schaffen, diese Angebote zu vernetzen und bekannt zu machen sowie Schnittstelle zu andere Zielgruppen mit ähnlichen Themen/Bedarfen aufzugreifen und diese zu bündeln. Eine grafische Übersicht über die neue Struktur ist dem Protokoll beigefügt.</p> <p>Weiterhin berichtet Frau Borris über die Auswirkungen der Coronapandemie auf Alten- und Pflegeheime. Sie weist darauf hin, dass die Besuchseinschränkungen</p>		

bzw. das Besuchsverbot nicht willkürlich von den Pflegeheimleiter*innen bzw. -Trägern verhängt wurde, sondern immer im Kontext der Bestimmungen der verschiedenen Eindämmungsverordnungen gesehen werden muss. Das generelle Besuchsverbot stellte für Senior*innen einen großen Einschnitt in ihren Teilhabemöglichkeiten ein, zumal auch der Besuch von Gesundheitsdienstleistern (z.B. Podologen) nicht erlaubt war. Auch sollten die Bewohner*innen nur wenig Kontakt untereinander haben, auf ihrem Zimmer bleiben und auch dort ihre Mahlzeiten zu sich nehmen, um das Infektionsrisiko zu minimieren.

Die Pflegeheime versuchten Konzepte zu entwickeln, um den Bewohner*innen den Kontakt zu ihren Angehörigen zu ermöglichen und Isolation und Einsamkeit vorzubeugen. So wurden z.B. Hofkonzerte in den Senioren- und Pflegeheimen unter Organisation von Frau Schubert durchgeführt, was die Bewohner*innen mit großer Freude angenommen haben. Beim Versuch den Kontakt durch Videotelefonie herzustellen, zeigte sich, dass die Pflegeheime im Bereich Digitalisierung schlecht aufgestellt sind.

Das Thema „Digitalisierung in Alten- und Pflegeheimen“ soll daher weiterverfolgt werden. Das DRK startet in Kürze das Projekt „Digitale Generationen im Austausch“, in denen u.a. Bewohner*innen der Pflegeheime Haus Reform und Heideweg im Umgang mit digitalen Medien/Geräten geschult werden.

Die 6. Eindämmungsverordnung übertrug die Gestaltung der Besuchsregelung auf die Heimleitungen und diese gestalteten die Regelungen der 6. Eindämmungsverordnung unterschiedlich. Ein generelles Besuchsverbot konnte nicht ohne Weiteres ausgesprochen werden, sondern war genehmigungspflichtig und musste begründet werden.

Am 01.07 trat die 7. Eindämmungsverordnung in Kraft. Sie legt weiterhin die Besuchsregelungen in die Hände der Heimleitungen, sieht allerdings keine Maximalgrenze mehr vor, d.h. es gibt keine zeitlichen Regelungen mehr, wie häufig und wie lange Bewohner*innen Besuch empfangen können. Auch sieht die 7. Eindämmungsverordnung vor, dass Angehörige und Bewohner*innen 15min. Körperkontakt haben dürfen. Eine Mund und Nasenbedeckung können die Besucher*innen selbst mitbringen, bekommen diese aber auch von den Einrichtungen gestellt.

Frau Borris teilt mit, dass sie bei der städtischen Wohnen und Pflege gGmbH nachgefragt hat, wie diese die Besuche regeln. Die Häuser der Wohnen- und Pflege gGmbH sind grundsätzlich offen und Besucher*innen können ohne vorherige Anmeldung ihre Angehörigen besuchen, sollten sich aber im Wohnbereich kurz melden. Das Tragen einer Mund- und Nasenbedeckung ist gewünscht. Auch der Speisesaal wird wieder für gemeinsame Mahlzeiten genutzt und die Bewohner*innen dürfen die Einrichtung verlassen.

Sollte es in einer stationären Einrichtung zu einer Covid19 Infektion kommen, schaut die Einrichtung individuell, welche weiteren Schritte (Isolierung der betroffenen Person, Schließung einzelner Wohnbereiche etc.) notwendig sind und es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt. Jedes Pflegeheim muss dazu ein eigenes Konzept aufstellen. Zudem hängen die Maßnahmen auch stark von den baulichen Gegebenheiten ab.

		Krankenhäuser sind und waren ebenfalls von den Regelungen der verschiedenen Eindämmungsverordnungen betroffen.		
8.		<p>Aktuelle Informationen des Vorsitzenden</p> <p>Herr Bartels berichtet, dass er die Krankenhäuser angeschrieben hat, um zu erfahren, wie die Krankenhäuser mit der Situation umgegangen sind und wie sie sich auf erneute Einschränkungen vorbereiten. Er teilt mit, dass er von 2 Krankenhäusern sowie Frau Borris Rückmeldung erhalten hat.</p> <p>Weiterhin teilt er mit, dass die Sprechzeiten des Seniorenbeirates wieder persönlich ab dem 23.07 erfolgen sollen. Eine entsprechende Liste wird herumgegeben und Herr Bartels bittet die Seniorenbeirät*innen darum, sich an den gewünschten Terminen einzutragen.</p> <p>Herr Bartels weist darauf hin, dass er in seiner Funktion als Seniorenbeauftragter ebenfalls telefonische Sprechzeiten anbieten wird, dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr. Er ist dabei unter der Nummer 0151 47587122 erreichbar.</p> <p>Zudem wird in der Anwesenheitsliste erfragt, ob die Mitglieder*innen einverstanden sind, dass wichtige E-Mails aus dem Postfach des Seniorenbeirates an sie weitergeleitet werden können. Herr Bartels bittet darum, dass die Seniorenbeirät*innen ihren Wunsch dort vermerken.</p> <p>Er berichtet, dass der Seniorenbeirat aufgefordert wurde eine Stellungnahme zu einem Antrag der CDU/FDP Fraktion zur Initiierung einer*s Seniorensicherheitsbeauftragten anzufertigen. Dies hat der Vorstand erledigt und Frau Schüler teilt mit, dass die Stellungnahme des Seniorenbeirates in die Stellungnahme der Verwaltung mit eingeflossen ist. Die Mitglieder*innen des Seniorenbeirates merken an, dass sie sich wünschen, dass sie an weiteren Stellungnahme beteiligt werden. Frau Kaminski weist darauf hin, dass es nicht immer möglich ist, eine Stellungnahme im großen Kreis zu besprechen, da sie oft an feste Termine gebunden ist.</p> <p>Die Struktur der Arbeitsgruppen ist nicht allen Anwesenden klar. In der Sitzung vom Januar 2020 wurden bereits Präferenzen abgefragt. Das Protokoll wird allen noch einmal zeitnah zugesandt. Der Vorsitzende bittet darum, dass sich alle bis zur nächsten Sitzung Gedanken machen, in welcher Arbeitsgruppe sie gerne mitarbeiten möchten. Die Abfrage der Präferenzen im Januar war nicht verbindlich, auf Wunsch kann auch noch gewechselt werden.</p>		
9.		<p>Arbeitsplan</p> <p>Herr Bartels hat einen Arbeitsplanentwurf für den Seniorenbeirat für 2020/2021 erstellt, der in der Sitzung ausgeteilt wurde. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie konnte der Seniorenbeirat noch keinen Arbeitsplan beschließen.</p> <p>Der Vorsitzende bittet darum, dass sich die Mitglieder*innen den Arbeitsplan anschauen und Anmerkungen/Vorschläge etc. bis zur nächsten Sitzung des Vorstandes am 31.08.2020 an martina.schueler@stadt.magdeburg.de schicken, damit diese bis zur nächsten Sitzung eingearbeitet werden können.</p>		

		Der Arbeitsplan soll bei der Herbstsitzung diskutiert und beschlossen werden und ist dem Protokoll beigefügt.		
10.		<p>Beschluss der Geschäftsordnung</p> <p>Die aktuelle Version der Geschäftsordnung ist allen Mitglieder*innen per E-Mail mit der Einladung zugesandt worden.</p> <p>Der Beschluss der Geschäftsordnung wird ebenfalls auf den Herbsttermin verschoben. Herr Bartels bittet darum, dass Vorschläge/Anmerkungen zur Geschäftsordnung ebenfalls bis zum 31.08.20 an martina.schueler@stadt.magdeburg.de geschickt werden. Frau Schüler weist darauf hin, dass die Geschäftsordnung noch gendergerecht angepasst wird.</p>		
11.		<p>Verschiedenes</p> <p>Herr Raduly merkt an, dass die Verkehrswacht den Seniorenbeirat angeschrieben hat und auf Rückmeldung wartet.</p> <p>Frau Milius fragt nach, wie die Arbeit des Seniorenbeirates erfolgen kann und soll, wenn es noch einmal zu einer großen Erkrankungswelle mit vielfältigen Einschränkungen kommen sollte. Herr Bartels bittet darum, dass im zuständigen Dezernat geprüft wird, welche Möglichkeiten zur Verfügung stehen.</p>		
12.		<p>Verabschiedung</p> <p>Der Vorsitzende bedankt sich bei den Seniorenbeirat*innen für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung.</p>		
<p>Ende der öffentlichen Sitzung: 16.25 Uhr</p>				



Roland Bartels
Vorsitzender



Martina Schüler
Geschäftsführung